

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

9. März 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Mont.
1754.

als er abfiel, und hat es wohl nicht großer
Luntheit und Unwissenheit. Er war nämlich
gutsüchtig barm, und weil er sich verfas,
wenn er ja sterben sollte, mit Gott zufrieden,
und wollte, nichts aber, das Gottes nicht
andere guttathen könnte, als wenn er das sich
beistandem empfing. Weil nun kein Zwang
war, so ließ er sich, so leicht er
den katholischen Glauben, der ihm sein Leben
vorstellung that, das sie die katholische Religion
wählten und sich zu der katholischen Religion
wenden sollte, in er in allein seligmachend
wurde, gab er sich, das er selbst abwand
ein katholischer Prediger gewesen, da er aber
Gott verlangte, sollte er sich zu der katholischen
Kirche gewandt, und so sie ihn zum ja,
gläubet. Und diese seine Worte waren sie so,
wunder worden.

Am 9^{ten} Mont. Besuchte mich wieder ein
mal der liebe Herr Evangelist und Prediger
und

und besahe mir ein sehr wertvolles Buch
von dem berühmten Herrn Johann Christoph Bachmann, ein
sehr schönes geistliches Buch von dem Herrn
Herrn v. Wenz, welches sehr schön ist, daß
es wohl das Beste unter den Büchern war, zu
sagen der Fortgang selb.

Der liebe Herr Bachmann wünscht nach Joh.
10, 12 - 24. daß unser großer Herr Christus,
der uns mit seiner Liebe sehr sehr liebt,
mit uns eine sehr große Gemeinschaft hat,
wobei wir, uns verstehen, vereinigen, uns,
glauben, trösten, sagen wollen von dem und
Liebe. Insbesondere, daß er alle seine Werke
kennt, die er aus Gnade sehr gemacht,
immer mehr und mehr glücklicher macht,
zu schreiben das Evangelium des Friedens und
Lieses ist ein unermessliches Glück,
daß sie werden und soll werden wie
das Leben und die Sonne des Lebens,
daß sie überfließen gegen das Volk

März
1757.

